

zur Enzyklika *Eterna et incommutabilis* (Nr. 41) konnte dieses Mal den Admontern das direkt in Salzburg eingegangene Original ausgehändigt werden.

Es erschien zweckmäßig, die Besprechung dieser Gruppe vor einem älteren Brief, der auch mit Pavia zusammenhängt, durchzuführen, weil darin auch auf ein Ereignis angespielt ist, durch das die folgende Gruppe II, 14 ihren sachlichen Rahmen erhält. Noch vor den Paveser Tagen hatte Friedrich I. nochmals an Eberhard I. geschrieben und die Erwartung ausgesprochen, daß er sich der künftigen Entscheidung des Konzils anschließen werde. Gleichzeitig nahm er die in Nr. 43 ausgesprochene Entschuldigung an — übermittelt durch Propst Heinrich von Berchtesgaden — und bedankte sich für das dargebrachte Geschenk³⁰⁹). Dieser Brief folgt im Anschluß an die Konzilsrede Nr. 45 und ist auch bei Rahewin in kürzerer Fassung überliefert³¹⁰). Er hat privateren Charakter als die anderen kaiserlichen Schreiben an den Salzburger. Aus ihm wird auch der Grund für die Verschiebung des Eröffnungstermins von Pavia auf den 5. Februar offenkundig. Ursprünglich war der 13. Januar geplant, doch der Kaiser war zu diesem Zeitpunkt noch mit der schon seit Juli 1159 andauernden Belagerung Cremas aufgehalten und konnte nun von dem am 26. Januar über die Stadt errungenen Sieg berichten³¹¹). Daher gehört das Schreiben einerseits zur Gruppe Pavia, andererseits aber stellt es den Übergang zur nächsten Gruppe her.

Gruppe II, 14: (Nr. 46), Nr. 47 und 48 (fol. 39^{rv})

Der Sieg über Crema ist Gegenstand dieser Briefe. Nr. 46 ist daher Ende Januar 1160 entstanden und wurde Eberhard I. gleichzeitig mit Nr. 47 übermittelt — Nr. 47 ist abermals ein Begleitbrief des Bamberger Bischofs zum gleichen Gegenstand. Dieses Mal reichten zwei Verse, um das Wesentliche zu sagen: *Iam cinis est, ubi Crema fuit; quis papa futurus, catholici certant et adhuc sub iudice lis est*³¹²).

³⁰⁹) Vgl. oben S. 434.

³¹⁰) Rahewin IV, 73. Gegenüber cvp. 629, fol. 39^r fehlen Adresse und Salutatio, sowie die drei letzten Sätze.

³¹¹) *Sequenti itaque (die) post conversionem sancti Pauli plenam victoriam de Crema nobis deus contulit, sicque gloriose ex ipsa triumphavimus ...* (fol. 39^r, Zeile 7 von oben ff.).

³¹²) Fol. 39^r, Zeile 5 von unten ff. Zum 2. Vers vgl. Horat. De arte poetica 78. Die erwähnte Sperrung im letzten Wort *est* zeigt eine Form, wie sie häufig in Bischofsurkunden dieser Zeit zu finden ist. Dieser Versbrief, dessen